



Aufziehendes Gewitter

Foto: Margret Hilgers

INHALTSVERZEICHNIS

GESCHICHTE S. 151

Die gute alte Zeit
(Norbert Thunus - Übers. Jochen Lentz)

KIRCHENGESCHICHTE S. 155

Gotik in der Eifel
(Michaela Schumacher-Fank)

EISENBAHNGESCHICHTE S. 160

Die Eisenbahnstrecke Nr. 45 Jünkerath-Weywertz
am 10. Mai 1940
(Gottfried Sarlette)

RUBRIKEN S. 164

- Jubiläumspreisrätsel
- Vereinsleben
- In Memoriam
- Für Sie gelesen...

HEIMATLICHES S. 168

Die Sonnenblume
(Georg Britting)

MUNDART S. 168

Alles zo senger Zegt!
(Kurt Fagnoul)

Titelbild:
Burgruine Reinhardstein um 1900
Ansichtskarte: ZVS-Archiv



Zeitschrift für Geschichte, Brauchtum und Kultur

herausgegeben mit Unterstützung der Regierung
der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Verlag: GESCHICHTS- UND MUSEUMSVEREIN
„ZWISCHEN VENN UND SCHNEIFEL“
MWSt. Nr. 409696425
P.S.K. Brüssel 000-0181793-15
Für Deutschland: Kreissparkasse Bitburg,
Konto Nr. 50116946 BLZ 58650030
Für Luxemburg: CCP Nr. 159883-27

Spendenkonto: 000-3250145-63
Jede Spende über 30 € ist steuerlich absetzbar.

Verantwortl.
Herausgeber: K.D. KLAUSER, Thommen
Lektor: Jochen LENTZ, Schoppen

Druckkoordination: Walter HILGERS, Crombach

Korrektur: J. THEISSEN, St.Vith

Korrektur Jugendseite:
Alfred RAUW, Mürringen

Versand: Josef KIRCHENS, Andler
Tel.: 080/54 82 75

Redaktion: ZVS-MUSEUM,
Schwarzer Weg 6, B-4780 St.Vith
Tel. 080/22 92 09 (werktags von 13-17 Uhr)
E-Mail: info@zvs.be
Internet: www.zvs.be

Druck: PRO D&P, St.Vith.

Die Veröffentlichungen verpflichten nur den jeweiligen Verfasser
- für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr
übernommen. Jahresbeitrag 15,00 €, Belgien und 21 € für Aus-
land (Porto inclusive). Der Abdruck der in dieser Zeitschrift ver-
öffentlichten Beiträge in Wort und Bild ist, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des Geschichts- und Museumsvereins
„Zwischen Venn und Schneifel“ gestattet.



Der Umwelt zuliebe auf chlorfrei gebleichtem
Papier gedruckt.

Gewitter im August

Der Acker glüht auf
braunem Grund.
Ihm faucht der
heiße Atem des drohenden
Gewitters ins Gesicht. Der
goldgelbe Kranz der
Ähren ist erschlaft; zer-
setzt die rote Blüengarbe
des Hanfs im Sog der
unerbittlichen Mittags-
sonne. Zertreten wurde
die blaue Kornblume von
den scharrenden Hufen
der Pferde, die es plötzlich
in den schützenden Scho-
ber drängte.

Das glühende Feld
verendet in der
flimmernden Hitze.
Dann bricht das Gewitter
los. Am schwarzen Him-
mel kreuzen sich Blitze
wie feurige Schwerter in
einem Kampf der Gigan-
ten. Die Baumgruppe am
Rain beugt sich vor der
unheimlichen Sturmge-
walt, als flehe sie um
Gnade.

Schlagartig öffnen
sich die Schleusen
des Himmels. Was
folgt, ist die Sintflut, die
Entladung einer Urgewalt,
die Katharsis der Natur.
Und dann die Ruhe, eine
unheimlich wohltuende
Ruhe für das einsame
Feld; und übers Jahr gibt
es neue goldgelbe Ähren,
prunkt wieder der rot-
leuchtende Mohn, und
lachen wiederum blaue
Kornblumen.

Hubert Jenniges